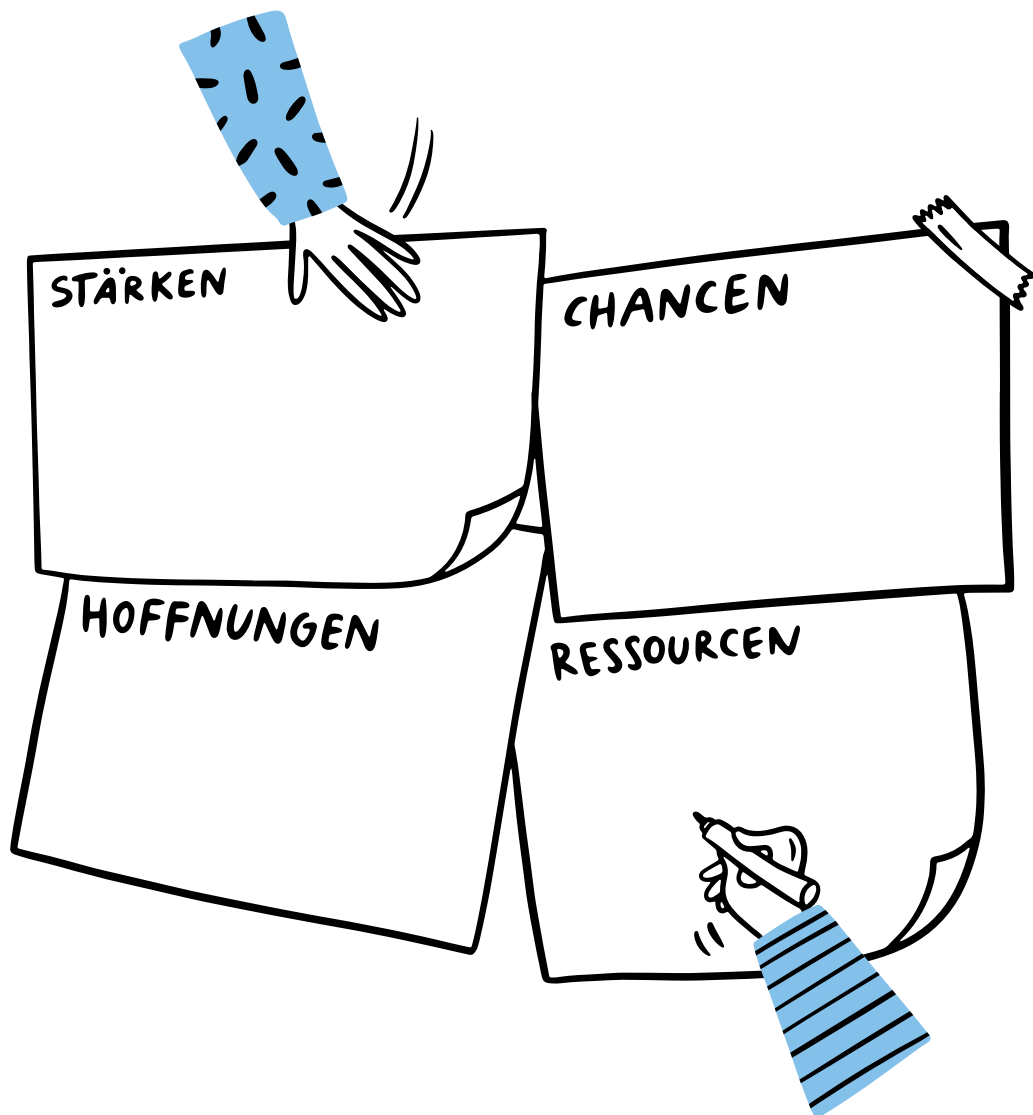




SOAR



SOAR steht für Stärken (Strengths), Chancen (Opportunities), Hoffnungen (Aspirations) und Ressourcen (Resources). Es unterstützt die Standortbestimmung von Kirchgemeinden, Projekten und Veranstaltungsformaten.

SOAR, die Alternative zur bekannteren SWOT-Analyse, hat den Vorteil, auf die Ressourcen, die Stärken, Chancen und Hoffnungen des Analysegegenstands zu fokussieren. Herausforderungen, Schwächen und Risiken werden nicht verdrängt, sondern als Chancen umgedeutet. Das lenkt den Fokus weg von Defiziten hin zu einer vorwärtsgerichteten Entwicklung von Kirchgemeinden bzw. deren Vorhaben. Dadurch kann dieser Prozess kreative Augenblicke kreieren und die Beteiligten begeistern.

Anwendungskontext

Eine solche Standortanalyse erfolgt häufig am Anfang von etwas Neuem – z. B. nach einer Behördenwahl, als Auftakt für eine Strategieentwicklung, bei (anstehender) Zusammenarbeit oder Zusammenschluss mit anderen Kirchgemeinden und bei akutem Bedürfnis, die Gemeinde weiter aufzubauen.

Frageraster für die SOAR-Analyse

Stärken (Strengths)

Auf was können wir aufbauen?

- Was gelingt uns bereits gut?
- Auf was sind wir richtig stolz?
- Worin, sagen andere, sind wir gut?
- Was sind unsere fünf Topstärken?
- Wie gelingt es uns, darin stark zu sein?

Hoffnungen (Aspirations)

Wo liegen unsere Leidenschaften?

- Wenn wir uns auf unsere Werte und Überzeugungen beziehen, was gibt uns am meisten Hoffnung?
- Wenn wir unsere Stärken und Chancen betrachten, was sind unsere ganz konkreten Hoffnungen? Wer sind wir? Wer möchten wir in Zukunft sein, und wohin sollten wir uns in der Zukunft bewegen?
- Wo sehen wir gute Wege, um wirkungsvoller zu werden?
- Wie könnte diese Hoffnung in Zukunft ganz konkret ausschauen?

Methodisches Vorgehen

Für das Vorgehen braucht es Mitwirkende, die ihre Kirchgemeinde oder das geplante Vorhaben kennen. Diese Methode unterstützt dabei, Wissen und Erfahrung aller Beteiligten systematisch und bewusst auszuformulieren. Entsprechend dieser Anforderung sind die mitwirkenden Personen auszuwählen.

In der Standortbestimmung werden gegenwarts- und zukunftsbezogene Fragen gestellt. Die Fragen nach den Stärken beziehen sich vorrangig auf den heutigen Zustand, mögliche Chancen und Hoffnungen werden eher für die Zukunft formuliert. Je nach Analysegegenstand können die Fragen angepasst werden. Antworten geben alle am Prozess Beteiligten.

Chancen (Opportunities)

Welche Möglichkeiten bieten sich uns?

- Wo sehen wir die grösste Chance für unsere Zukunft?
- Wo sehen wir die drei Topchancen, auf die wir unsere Kräfte fokussieren sollten?
- Wie können wir uns von anderen Kirchgemeinden unterscheiden? Was macht uns unterschiedlich?
- Welche existierenden Herausforderungen können wir als Chance umdeuten?
- Wer oder was könnte uns unterstützen?

Ressourcen

Wie sind wir für die Zukunft ausgestattet?

- Wenn wir die Stärken, Chancen und Hoffnungen betrachten, was benötigen wir, um uns in diese gewünschte Richtung zu entwickeln?
- Wo könnten wir auf etwas verzichten, um unsere Ressourcen zu bündeln?
- Was wären die ein bis zwei notwendigen nächsten Schritte?
- Gibt es Partner die uns helfen könnten?
- Woran werden wir erkennen, dass wir erfolgreich waren?



Methodisches Vorgehen

1. Methodisch kann die Standortbestimmung von Einzelpersonen oder in Gruppen in einem oder in mehreren Treffen erarbeitet werden.

Es empfiehlt sich, den SOAR-Raster (ohne Fragen) auf eine grosse Wand aufzutragen, die Impulse der Mitwirkenden auf Haftnotizen aufschreiben zu lassen und diese in die Felder zu kleben.

2. Die Antworten werden gebüschelt und priorisiert:

- Welche ein bis zwei Stärken wollen wir ausbauen?
- Welcher Chance wollen wir mehr Aufmerksamkeit widmen?
- Welchen Hoffnungen wollen wir mehr Raum geben?

Merklich sind die vier Felder miteinander verknüpft: Mit der Betonung einer bestimmten Stärke sind Hoffnungen sowie neue Chancen verbunden. Oder das Ergreifen einer Chance beinhaltet

Hoffnungen und beruht auf Stärken.

Zugleich gilt es bei allem, Ressourcen einzusetzen. Deshalb ist anschliessend die Frage bedeutsam:

- Wie könnten Ressourcen geschaffen werden?
- Auf was verzichten wir in Zukunft und setzen es nicht mehr fort, damit wir damit Ressourcen für anderes freisetzen?

3. Sofern es nicht aus dem Anwendungskontext hervorgeht, wird zuletzt definiert:

- Wie gehen wir weiter mit den Ergebnissen um?
- Wo fliessen diese ein (Legislaturziele, Schwerpunktsetzung)?
- Was sind die nächsten Schritte, die zu gehen sind?
- Wer geht diese Schritte, und bis wann?
- Wie kommunizieren wir dazu, z.B. wann findet ein nächstes Treffen statt?



Literatur

Jacqueline M. Stavros, Gina Hinrichs: The Thin Book of SOAR, 2009.

Tim Slack, Fiona Thomas: Appreciating Church – A practical Appreciative Inquiry resource for church communities, 2017.

Abteilung Kirchenentwicklung reformierte Landeskirche Kanton Zürich: Pfarrwahl und Gemeindeentwicklung – ein Workshop für die Pfarrwahlkommission Ihrer Kirchgemeinde, 2019.

Kontakt

Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich.

Die Abteilung für Kirchenentwicklung unterstützt diesen Prozess in den Kirchgemeinden und bietet für die eigenständige Durchführung ein Methodencoaching an.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Agnes Joester: agnes.joester@zhref.ch oder besuchen Sie die

Website <https://www.in7tagen.ch/>